

Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 9/10, September / Oktober 2001

Nr. 373

46. Jahrgang

40 Jahre Picnic

Drei Jubiläen waren es, die das heurige Picnic ausgezeichnet haben: 40 Jahre Picnic, 45 Jahre Burgenländische Gemeinschaft, 80 Jahre Burgenland.

Das erste Picnic wurde anlässlich des Jubiläums „40 Jahre Burgenland“ 1961 veranstaltet und fand auf der Burg Güssing statt. Damals hat wohl niemand geahnt, dass es 40 Jahre später immer noch das jährliche Auslandsburgenländertreffen geben wird. Auch heuer sind wieder zahlreiche Heimatbesucher nach Moschendorf gekommen, um Freunde und Verwandte zu sehen, aber auch um einander wieder zu treffen.

Das Picnic war aber auch durch drei Erstmaligkeiten ausgezeichnet: Der Landeshauptmann und auch sein Stellvertreter haben zusammen das Picnic besucht. Beide erst seit wenigen Monaten in ihren hohen Funktionen und beide zum erstenmal bei so einem Treffen. Erstmals kamen auch die im Burgenland gewählte offizielle „Miss Burgenland“ (Michaela Käfer aus Oberwart) mit ihrer Kollegin, Susi Legath vom „Ersten Krankenunterstützungsverein New York“, persönlich zusammen. Und wieder zum erstenmal war es, dass der Präsident des Burgenland-Bunch, Gerald Berghold, aus Amerika am Picnic teilgenommen hat.

Am selben Tag fand in Amerika ein ähnliches Treffen der Auslandsburgenländer statt, und zwar in Northampton (Pennsylvanien), der Partnerstadt von Stegersbach. Grussbotschaften kamen auch von den Burgenländern aus Südafrika und der Schweiz.

Die am Picnic anwesenden Repräsentanten der Burgenländer Vereine haben ihre Grüße persönlich überbracht: Irene Dömötör vom Burgenländer-Club Toronto, Rudi Drauch und Susi Legath vom Ersten Krankenunterstützungsverein in New York. Susi ist nicht nur eine sehr attraktive „Miss“, sondern spricht auch ausgezeichnet deutsch.

Landeshauptmann Niessl und sein Stellvertreter Steindl fanden anerkennende Worte für die Burgenländer im Ausland. Der Landeshauptmann hat für nächstes Jahr seinen Besuch der Burgenländer in Nordamerika angekündigt.

Ein besonderer Höhepunkt war die Ehrung des hochverdienten, fleißigen und heimatgetreuen Gerald Berghold. Für die Gründung und Entwicklung von Burgenland-Bunch und die dadurch erfolgte Anbindung der Kinder und Enkelgeneration von Auswanderern an die Heimat ihrer Vorfahren, wurde er zweifach geehrt. Burgenland-Bunch schlägt eine Brücke über die Generationen und eine weitere Brücke über den Ozean zwischen dem „alten“ Burgenland daheim und dem „anderen“ Burgenland in Amerika. In seiner im Internet und in englischer Spra-

che publizierten Zeitung bringt er Informationen über unser Land und schafft dadurch eine starke Gruppe von Freunden des Burgenlandes in Amerika, die man nicht erst durch eine aufwendige Werbung gewinnen muß. Sie sind ein starkes Potential, auf das das Burgenland nicht verzichten kann.

Für dieses verdienstvolle Wirken erhielt Gerald Berghold beim Picnic die Ehrenmitgliedschaft der Burgenländischen Gemeinschaft und anschließend das Ehrenzeichen des Landes Burgenland. Gerührt dankte er mit den von J.F. Kennedy entlehnten Worten: „Ich bin ein Burgenländer!“



Ehrenzeichen und Ehrenmitgliedschaft für Gerald Berghold

Mit Musik, Tanz und guter Laune blieben die meisten noch weit in den Abend hinein.

Zwei Tage nach dem Picnic kamen in Glasing bei einem Heurigen die Mitarbeiter der Burgenländischen Gemeinschaft mit Funktionären der Burgenländer-Vereine in Amerika zusammen. Bei dieser Gelegenheit wurde auch ein Wein auf den Namen „Susi“ getauft. Mit alten Liedern klang dieser fröhliche Abend aus.

Das Picnic ist das größte und bedeutendste Auslandsburgenländertreffen. Früher konzentrierten sich die Heimatbesuche auf wenige Wochen im Hochsommer, so dass nahezu alle die Möglichkeit hatten, am Picnic teilzunehmen. Jetzt sind die Heimatbesuche über das ganze Jahr verteilt. Daher gibt es öfter da und dort ein „kleines Picnic“.

Der Termin für das nächste Auslandsburgenländertreffen kann heute schon vorgemerkt werden: Sonntag, 14. Juli 2002.

Liebe Landsleute!

Vor 45 Jahren, im Sommer 1956, wurde die Burgenländische Gemeinschaft gegründet. Damals konnte niemand ahnen, welche großartige Entwicklung diese Gemeinschaft durch die Jahrzehnte nehmen wird. Was wir heute empfinden, ist Dank gegenüber dem Gründer und ersten Präsidenten Dr. Toni Lantos und seinem Nachfolger Julius Gmoser. In diesen Dank möchte ich auch alle Mitarbeiter im Ausland und im Burgenland einbeziehen und auch die Repräsentanten im Landtag und in der Landesregierung, die uns stets ermuntert und geholfen haben.

Unter den zahlreichen Mitarbeitern gibt es nur noch einen einzigen, der schon bei der Gründung in eine hohe Position berufen wurde und in der er heute noch tätig ist: der 1. Vizepräsident Joe Baumann, New York.

Er hat ab 1956 die Organisation der Burgenländischen Gemeinschaft in Amerika aufgebaut, und war jener bedeutende Mann, der die vielen Charterflüge der 60er und 70er Jahre von und nach Amerika organisiert hat.

Mindestens einmal im Jahr besucht er seine alte Heimat, an der er mit allen Fasern seines Herzens hängt. In Poppendorf hatte er schon 1986 und 1990 ein Heimattreffen aller ausgewanderten Poppendorfer organisiert. Hohe Auszeichnungen des Landes sind sichtbares Zeichen der Wertschätzung, die man ihm von allen Seiten entgegenbringt.

Seine Tochter in Amerika hat einen Einwanderer aus Zahling geheiratet. Und auch seine Enkelkinder fühlen sich in Poppendorf sehr wohl. Wie schon so oft hat er auch heuer wieder seinen Geburtstag, diesmal war es der 73., daheim gefeiert. Auch ich bin mit einer Delegation des Vorstandes dabei gewesen und habe ihm den Dank für seine 45jährige Tätigkeit und unsere besten Wünsche überbracht.

Das Burgenland geht einem großen Ereignis entgegen: Vom 30. August - 2. September werden wieder Auslandsösterreicher im Burgenland sein, um einander zu treffen und im Rahmen des Weltbundes ihre Jahrestagung abzuhalten. Wahrscheinlich werden auch heuer wieder auf burgenländischem Boden bedeutende Weichenstellungen vorgenommen werden, wie es schon früher der Fall war: Im Jahre 1984 wurde die „Eisenstädter Erklärung“ abgegeben, 1992 das „Güssinger Abkommen“ geschlossen. Den Veranstaltungen des Weltbundes wünsche ich einen guten Erfolg und wünsche auch, daß auch heuer wieder das gute „burgenländische Klima“ wirken möge.

Wir bitten um Verständnis, wenn wir unseren Lesern und Mitgliedern mitteilen, daß wir den Mitgliedsbeitrag nach oben hin anpassen müssen. Er beträgt nunmehr, eingeschlossen der Bezug der Zeitung, pro Jahr 180 Schilling, der ab 1.1.2002 in Euro ausgewiesen wird. Die Gründe dafür sind erhöhte Ausgaben bei der Herstellung und beim Versand der Zeitung. Natürlich spielt auch der Dollarkurs eine Rolle. Früher konnte man für 1 Dollar 5 Flugpostbriefe schreiben, heute nur mehr einen. Wir sind aber bemüht, die Zeitung von Jahr zu Jahr besser zu machen, was uns offensichtlich auch gelingt, weil wir viele positive Rückmeldungen von unseren Lesern bekommen.

Allen Landsleuten, die zur Tagung des Weltbundes und zum Auslandsösterreichertreffen nach Eisenstadt kommen, sage ich ein herzliches „Grüß Gott“ und wünsche Ihnen schöne Tage in meiner Heimat.

Mit freundlichen Grüßen

Walter Dujmovits

80 Jahre Burgenland

- Zeittafel -

10.4.1960 Die Landtagswahlen bringen zum letzten Mal eine Mehrheit für die Österreichische Volkspartei. Mandatsergebnis: 16 ÖVP, 15 SPÖ, 1 FPÖ

11.11.1960 Am Tag des Heiligen Martin und zugleich am Landesfeiertag wird Bischof DDr. Stefan Laszlo als erster Bischof der Diözese Eisenstadt inthronisiert.

25.6.1961 Erstmals wird ein Auslandsburgenländertreffen veranstaltet: das „Picnic“ in Güssing aus Anlaß des Jubiläums „40 Jahre Burgenland“

8.8.1961 Josef Lentsch wird in der Nachfolge von Johann Wagner („Wagner Schani“) neuer Landeshauptmann vom Burgenland

5.11.1961 Julius Gmoser löst Dr. Toni Lantos als Präsident der Burgenländischen Gemeinschaft ab. Das Büro des Vereines wird von Eisenstadt nach Mogersdorf verlegt.

20.10.1962 Hans Gamauf wird in Großpetersdorf feierlich als Superintendent (evang.AB) eingeführt

14.7.1963 In Güssing wird das größte und modernste Schwimmbad des Burgenlandes eröffnet.

5.9.1963 Feierliche Eröffnung der Gymnasien in Güssing und in Oberpullendorf

21.11.1963 Durch die Beschlüsse des damals in Rom tagenden Konzils wird in der römisch katholischen Kirche das Latein durch die jeweilige Landessprache ersetzt

22.3.1964 Die Landtagswahlen bringen die politische Wende. Erstmals wird die SPÖ zur stärksten Partei im Burgenländischen Landtag: 16 SPÖ, 15 ÖVP, 1 FPÖ. Neuer Landeshauptmann wird der Sozialist Hans Bögl.

22.9.1964 Erdbeben im Nordburgenland

17.3.1965 Der frühere Landeshauptmann Dr. Lorenz Karall (1946-56) ist gestorben. Er wird in Walbersdorf beigesetzt.

5.9.1965 Erstmals wird im Burgenland eine „Weinkönigin“ gekrönt: Maria Tinhof aus St. Georgen.

26.10.1965 Die Bundesregierung erklärt den 26. Oktober zum „Österreichischen Nationalfeiertag“. Vorher gab es an diesem Tag den „Tag der österreichischen Fahne“

5.12.1965 Eröffnung der ersten Hochschule im Burgenland. Die „Akademie für Musik und darstellende Kunst“ in Graz errichtete in Oberschützen eine Expositur

1.1.1966 In Österreich werden Postleitzahlen eingeführt, ähnlich wie sie schon einmal während des Krieges in Verwendung standen

6.3.1966 Erstmals seit 1945 erhält die ÖVP bei Nationalratswahlen die absolute Mehrheit: Bundeskanzler Dr. Josef Klaus

19.4.1966 Mit Bundesminister Franz Soronics wird erstmals ein Burgenländer Mitglied der Österreichischen Bundesregierung. Im Jahre 1945 gab es allerdings in der provisorischen österreichischen Regierung bereits Otto Mödlagl als Staatssekretär

28.6.1966 Theodor Kery löst Hans Bögl als Landeshauptmann ab

4.7.1966 Beginn der Diskussion: Brücke oder Damm über den Neusiedler See?

9.9.1966 Erstmals Auslandsösterreichertreffen im Burgenland (Eisenstadt)

12.9.1966 In Österreich wird die Schulpflicht von 8 auf 9 Jahre erhöht

6.8.1967 Triumphaler Empfang des Box-Europameisters Hans Orsolics in seiner Heimatgemeinde Neuberg

30.12.1967 Das Braunkohlenkraftwerk Tau-

chen wird stillgelegt

18.3.1968 Das „Landesstudio Burgenland“ des österreichischen Rundfunks nimmt seinen Betrieb auf

28.8.1968 Der Volksaufstand in der Tschechoslowakei wird niedergeschlagen. Krieg an Burgenlands Grenzen

9.9.1968 Die neu errichtete Pädagogische Akademie in Eisenstadt nimmt ihren Studienbetrieb auf

1.1.1969 Erstes Farbfernsehen in Österreich

1.3.1970 Die SPÖ erreicht bei den Nationalratswahlen erstmals die Mehrheit, 81 SPÖ, 78 ÖVP, 6 FPÖ. Erste Alleinregierung der SPÖ unter Bruno Kreisky.

1.9.1970 Die Gemeinden Kleinhöflein und St. Georgen werden mit der Freistadt Eisenstadt vereinigt.

4.10.1970 Das größte Wohnhaus und zugleich erste Hochhaus im Burgenland mit 14 Stockwerken und 107 Wohnungen wird in Mattersburg eröffnet

21.1.1971 Die Zahl der Gemeinden im Burgenland wird durch Landesgesetz von 319 auf 138 verringert.

15.5.1971 Erstmals fliegt eine Delegation der Burgenländischen Landesregierung (Dr. Sinowatz und DDr. Grohotolsky) zusammen mit Bischof DDr. Laszlo zu Besuch der Burgenländer in die USA

4.11.1971 Der Burgenländer Dr. Fred Sinowatz wird österreichischer Unterrichtsminister

22.12.1971 Dr. Kurt Waldheim wird erstmals zum UNO Generalsekretär gewählt

7.4.1972 Abflug von Landeshauptmann Theodor Kery zum ersten offiziellen Besuch der Burgenländer in Kanada verbunden mit einem Besuch der Burgenländer in den USA. Vor ihm hat bereits Johann Wagner 1957 die Burgenländer in New York und Chicago besucht.

8.10.1972 Landtagswahlen im Burgenland: 16 SPÖ, 15 ÖVP, 1 FPÖ

11.4.1973 Stadterhebung von Güssing

26.6.1973 Der Komponist der Landeshymne Peter Zauner gestorben. Er wird in Pötsching beigesetzt

4.10.1973 Der Verfasser des Textes der Landeshymne Prof. Dr. Joseph Görlich gestorben. Er wird in Steinberg beigesetzt

13.8.1974 Landeshauptmann Bögl gestorben. Er wird in Neufeld beigesetzt

15.5.1975 Das „Jahr der Auslandsburgenländer 1975“ wird im Schloß in Eisenstadt feierlich eröffnet

5.6.1975 Präsentation des Buches „Die Amerikawanderung der Burgenländer“ von Walter Dujmovits und einer gleichnamigen Ausstellung im Schloß in Eisenstadt

19.7.1975 Feier zur Städtepartnerschaft Northampton – Stegersbach in Stegersbach

2.4.1976 „Lockenhauser Konzerte“ eröffnet

7.12.1976 Dr. Kurt Waldheim wird als Generalsekretär der UNO wiedergewählt

25.12.1976 Der Gründer der Burgenländischen Gemeinschaft und ihr erster Präsident, Dr. Toni Lantos gestorben

22.5.1977 Stadterhebung von Jennersdorf

23.10.1977 Gemeinderatswahlen im Burgenland. Die SPÖ stellt erstmals die Mehrheit der Bürgermeister im Lande

27.12.1979 Der Ehrenpräsident der Burgenländischen Gemeinschaft und frühere Landeshauptmann Johann Wagner (1956-61) ist im Alter von 82 Jahren gestorben. Er wird in Stegersbach beigesetzt

Burgenland Anniversary (3)

March, 1938, German nazi-troops occupied Austria.

During World War II Austria and within Burgenland were part of the German Reich. Tobias Portschy had obtained national-socialist government in Eisenstadt as a „Gauleiter“ in March, 1938 for just half a year. Since October 1938, Burgenland has been divided up between Styria and Lower Austria (Lower Danube). The words „Austria and Burgenland“ were extinguished.

Under national-socialist government political opponents were prosecuted and brought into concentration camps like Dachau near München. Among them there were the former governor of Burgenland Hans Sylvester, who even died there, and the later governor Johann Wagner. Jewish and gipsies were also prosecuted for „racial reasons“; the latter were brought into a certain gipsies camp („Zigeunerlager“) in Lackenbach, so that they were isolated from the other Burgenländers (that's what nazi propaganda said).

Thousands of young male Burgenländers had to leave their families, their wives, children, parents, brothers and sisters fighting somewhere in Norway, France, Italy or later in the Soviet Union for the idea of a huge German Reich; many of them got captivated, some are still missing, a great number of young Burgenländers died in the war. 64 men from Eisenhüttl near Güssing had to serve, 32 of them never came back. 1536 soldiers from 36 villages in the Bezirk Güssing were killed in the war.

March 29th, 1945, on Easter Monday, the Russian army marched into Burgenland near Klostermarienberg. This is how war action came into our country, three days later 40 Russian tanks came into Eisenstadt.

July 1945, the former Austria was occupied by the allied troops: the French started to take over administration in Vorarlberg and Tyrol, US troops in Salzburg and the greater part of Upper Austria, British in Carinthia and Styria and the Soviet troops in Lower Austria, in the Mühlviertel north of Linz and in Burgenland. The Iron Curtain between Burgenland and Hungary was set up, separating people, who had been living peacefully as neighbours for centuries! It was not until 1955 that the allied left Austria and made it an independent country again, after the Staatsvertrag (treaty between five countries) was signed.

October 1st, 1945, Burgenland was restored as a Bundesland (Austrian province) of its own. Indeed, it was hard work to bring the northern and the southern part of Burgenland together. There was still no street connecting both!

People, in fact, were suffering from the Russian occupation. The stores were empty, salt, sugar, matches, even wood (in the Seewinkel) and fuel were rare, food was rationed. So many people - especially in the greater cities - had to get the stuff illegally („Schleichhandel“). Due to lack of rain in 1945 it was hard to feed the cattle. March 1946, the allies and some other countries like the United States, Canada, Ireland, Switzerland, Sweden, Denmark helped and sent food to Burgenland.

In the 1950's things grew better. The governors Lörenz Karall (1946-1956) and Johann Wagner (1956-1961) made hard efforts to industrialize the rural country, so that the young could stay. Apartment houses, schools and streets were built to improve infrastructure and education.

October 1956, a new challenge came over the Burgenländers. When Hungarian politicians tried to resist Russian superiority, Soviet troops entered Budapest for „fraternal purposes“. After this 200.000 Hungarians fled to Burgenland, most of them via the „Bridge of Andau“ (described by the American author James Michener in his novel of the same name). In these days, Burgenländers proved themselves as courageous and broadminded people.

To be continued

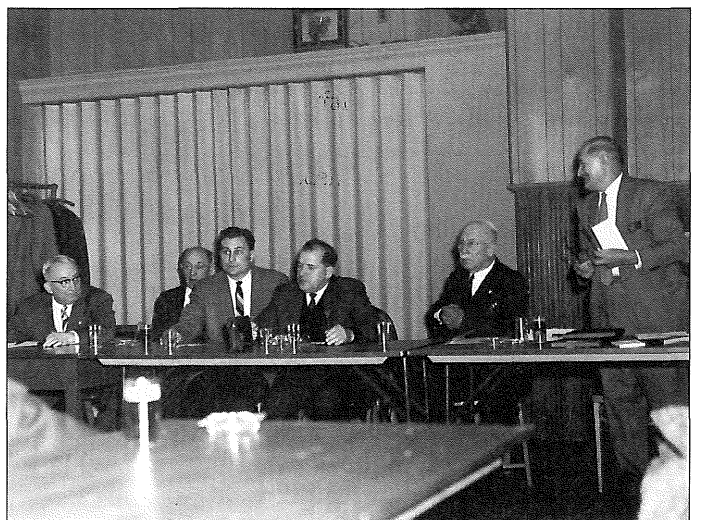
Mag. Walter Dujmovits, jun.



The former bad roads in Burgenland



Father on vacation from front



Leading members of the 1. KUV New York

Burgenland - Weine zählen zu den besten der Welt (6. Fortsetzung) Siegerehrung und große Weinprobe in Eisenstadt

Die Jahrgänge 1999 und 2000 haben ihre hervorragende Güte und Qualität in eindrucksvoller Weise dargestellt.

Im Kulturzentrum in Eisenstadt fand am 26. Juni 2001 die feierliche Überreichung der Ehrenpreise, Urkunden und Medaillen der Burgenländischen Landesweinprämierung statt.

Diese im Wirtschafts- und Kulturleben des Landes bedeutende Veranstaltung war für ca. 500 Winzer und Weinfreunde ein willkommener Anlaß, im Rahmen der **Großen Burgenländischen Weinprobe** 20 Spitzenweine - vom Welschriesling 2000 bis zur Chardonnay Trockenbeerenauslese 1999 einen Abend mit Genuß und kritischer Begutachtung zu verbringen. Die Besucher konnten sich einen umfassenden Überblick über das Qualitätsangebot in Sortenvielfalt, Ausbauart und Geschmackserlebnis verschaffen.

Die Präsentation der Weine lag wiederum in den bewährten Händen von Fachvorstand Sepp Sailer und den Schülern der Hotelfachschule Neusiedl am See. Es war ein Erlebnis, mit welcher Perfektion und Charme die Weine eingeschenkt wurden.

Die Burgenländische Weinprämierung wird traditionell von der Burgenländischen Landwirtschaftskammer durchgeführt. Es wurden 2.143 Proben eingereicht. Die Verkostung findet in gedeckter Form unter der bewährten Leitung des Weinexperten Ing. Josef Finster statt. Sie wurde nach einem 100-Punkte-System, wie es auch international üblich ist, vorgenommen. Die Kriterien waren „Aussehen - Geschmack - Geruch - Gesamteindruck“ und erfolgten in Einzelwertungen von ausgezeichnet bis genügend. Als Koster fungieren staatlich geprüfte Weintester, die in der Mehrzahl junge, erfolgreiche Betriebsführer sind und über eine gediegene fachliche Qualifikation in Ausbildung und Praxis verfügen.

Insgesamt konnten 538 Weine (25,10%) mit Gold und 542 Weine mit Silber (25,29%) ausgezeichnet werden. Die Weinbaugebiete waren in folgendem Maße vertreten:

	Gold	Silber		Gesamt	%Anteil
Neusiedlersee	243	220	378	841	39,24
Neusiedler Hügelland	154	191	432	777	36,26
Mittelburgenland	77	55	118	250	11,67
Südburgenland	23	24	69	116	5,41
Burgenland	41	52	66	159	7,42
	538	542	1063	2143	

Hievon waren 1.239 Weißweine und 904 Rotweine.

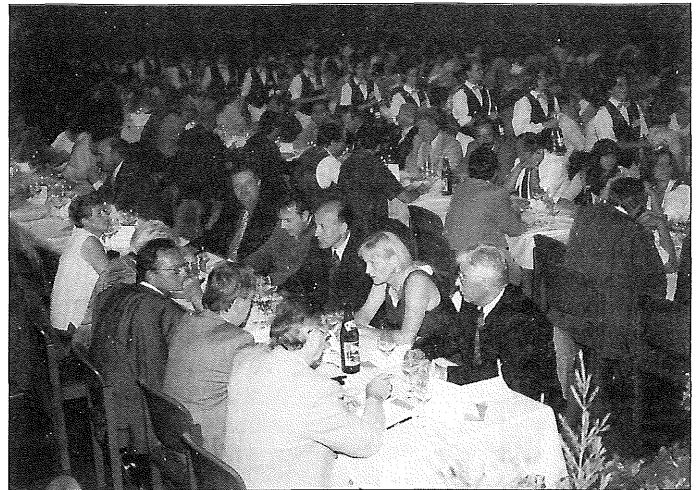
Man kann daraus ersehen, daß der Trend in letzter Zeit sehr stark zu Rotweinen internationalen Standards geht. Auch der Trend zur absoluten Qualität, Reife und Kellerausbau ist von Jahr zu Jahr eindeutig vorhanden.

Nach der Begrüßung durch den Obmann des Weinbauausschusses Bundesrat Kammerrat Paul Fasching und den Grußworten von Agrarreferent Landesrat Paul Rittsteuer wurden die ersten 10 Proben kredenzt. Sie wurden von den Produzenten selbst kommentiert.

Die Verleihung der Preise, Urkunden und Medaillen nahmen die Präsidenten der Burgenländischen Wirtschaftskammer Franz Stefan Hautzinger und der Wirtschaftskammer Burgenland Franz Kröpfel vor.

Dipl.-Ing. Ludwig Kracher

In der nächsten Nummer, die die Letzte dieser Serie sein wird, werden wir die Namen bekannt geben.



Der große Saal im Kulturzentrum war randvoll

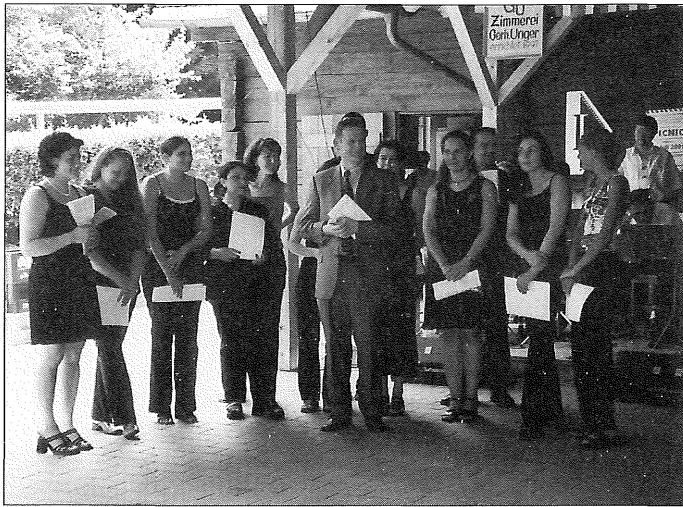


Hochinteressiert waren auch die prominenten Ehrengäste LR Rittsteuer mit Gattin, Präsident Hautzinger, DI Berlakovich, BR KR Fasching und Vizepräsident Resetar



Präsident Hautzinger, Ing. Finster im Kreise der Landessieger

--- BG-SOMMER 2001 --- BG-SOMMER 2001 --- BG-SOMMER 2001---



Gesangsdarbietung des Chores „Cantus Felix“ aus Güssing beim Picnic



Präsident Dujmovits mit Miss Burgenland Michaela Käfer aus Oberwart und Susi Legath aus New York



Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Steindl bei seiner Begrüßungsansprache beim Picnic



Heuriger und Weintaufe mit den Gästen aus Amerika und den Funktionären der BG



Gemütliches Beisammensein nach der Weintaufe beim Buschenschank Mondschein in Glasing



Kurdirektor in Ruhe Hölzl begrüßt die Vertreter des 1. KUV New York im Freilichtmuseum in Bad Tatzmannsdorf

AUS DER NEUEN HEIMAT

Clifton - 2 Jubiläen



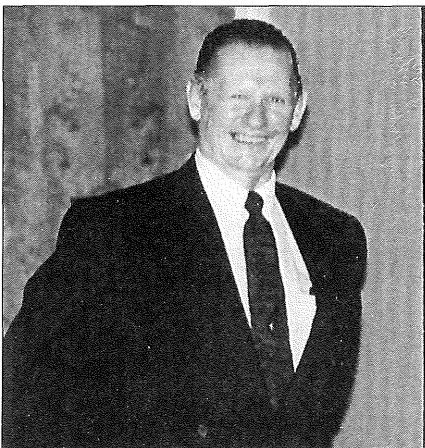
Unser Mitarbeiter Peter Stanz feierte kürzlich seinen 85. Geburtstag und zusammen mit seiner Gattin Margarete feierte er darüber hinaus am selben Tag den 63. Hochzeitstag. Herzlichen Glückwunsch!

Pittsburgh -

Diamantene Hochzeit

Das Fest der Diamantenen Hochzeit feierten Gottfried und Helen Jandrasits in Pittsburgh.

Toronto - Sterbefall

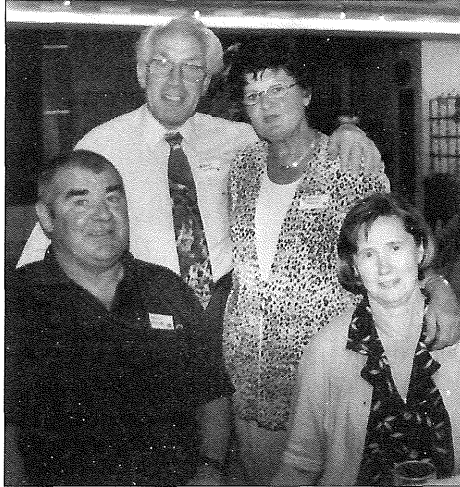


Im Alter von 69 Jahren starb Steve Bingle, der 1951 nach Canada ausgewanderte. Aus der 1958 geschlossenen Ehe entstammen die Kinder Betty, Catherina und Diana, die ihm wiederum zum 7fachen Großvater machten.

Whitehall- Sterbefall

Im Alter von 85 Jahren starb Maria Heber, die aus Oberrading ausgewandert ist.

Schweiz - 70. Geburtstag



Robert Jahrman, ein gebürtiger Hocharter (bei Pinkafeld) feierte vor einigen Tagen im Kreise seiner Freunde seinen 70. Geburtstag.

Cobourg - Toronto

Unser Mitglied, Maria Reinprecht, verfaßte nachstehendes Gedicht:

Eine Handvoll Heimateerde

*Zur Heimat da wollt ich noch einmal hin
die in der Jugend ich verlassen,
wollt alle nochmals wieder sehn
auch die vertrauten Gassen.*

*Ich brachte ein Geheimnis mit
das ich heut lüften werde,
wollt holen mir ganz ehrfurchtsvoll
eine handvoll Heimateerde.*

*Ein Säcklein brachte ich auch mit
das ich gar liebvoll hab bestickt,
ich will es füllen bis zum Rand
mit Erde aus dem Burgenland.*

*Ich nehme es mit mir dann fort,
nach Kanada an einen lieben Ort,
dort will ich es wahren in Ehren
als Präsent der Heimat der Hehren.*

*Noch eine Bitte an die Lieben
streut über mein Grab die Erde von drüben
Wenn ihr mich bettet zur ewigen Ruh
deckt der Heimat letztes Geschenk mich zu*

Chicago

Saturday, October 20- Concert & Dance
Burgenländische Gemeinschaft-Chicago
Gaelic Park Hall-6119 W 147th St.
Oak Forest, Illinois
Music: Siegendorfer Blaskapelle
From: Burgenland, Austria
Contact: John Radostits-708-425-3415
Leo Wölfer-708-598-8812

„Burgenland Bunch“ -
<http://go.to/burgenland>

A long way to Szentpeterfa

By Earl Barret (ebarret@webtv.net)

One day I innocently inquired on the Web if anyone might have heard of my grandfather and I was steered to the BB. My life hasn't quite been the same since. BB member John Lavendoski not only found my grandfather's place of birth, Szentpeterfa (Prostrum in German), he also provided me with 8 generations of ancestors who came from the same village. I knew I had to go there someday soon. But you don't just hop on a plane and find yourself in Szentpeterfa, Hungary. You have to want to go to Szentpeterfa. You have to desperately want to go to Szentpeterfa. I finally broke the news to my wife. „Oh, wonderful! I've always wanted to go to St. Petersburg!!!“ When I explained it was the other Szent place and threw in Budapest and Prague, she really took it quite well. Not so our travel agent. She felt we'd be far better off going to Hawaii. I told her that as far as I knew none of my ancestors had ever been near a surfboard. We arrived in Budapest many, many hours later where I amused the natives with my own special brand of Hungarian. I'd been studying the language for some months and even my teacher was beginning to get discouraged. She did, however, write a very nice letter to Fr. Schneller warning him I was on my way. I was hoping to find some sort of record of my mother's birth. John Lavendoski had advised me that the best way to get to Szentpeterfa was to drive there from Vienna since the highways in Austria are much better than those in Hungary. The country is astonishingly beautiful. For our ancestors ever to have left it, their need must have been very great. „From America?“ Fr. Schneller asked as he approached us. We had arrived after the last mass at St. Peter and St. Paul's church in Szentpeterfa. I nodded. Clearly he had been expecting us. He indicated a handsome looking woman who introduced herself as Veronica Teklits and said she'd be happy to act as interpreter. Fr. Schneller wanted us to follow him to the rectory. The large book containing birth records lay open on a table and he pointed to an entry. A chill ran through me as I saw my mother's name and the date: „8 Aug. 1902“ – I had read not to expect too much of a first genealogical trip. That I'd be very lucky to find anything. As you can see, I'm one lucky guy.

Edited by G. Berghold

[<GBerghold@aol.com>](mailto:GBerghold@aol.com)

AUS DER NEUEN HEIMAT

Coplay - 84. Stiftungsfest



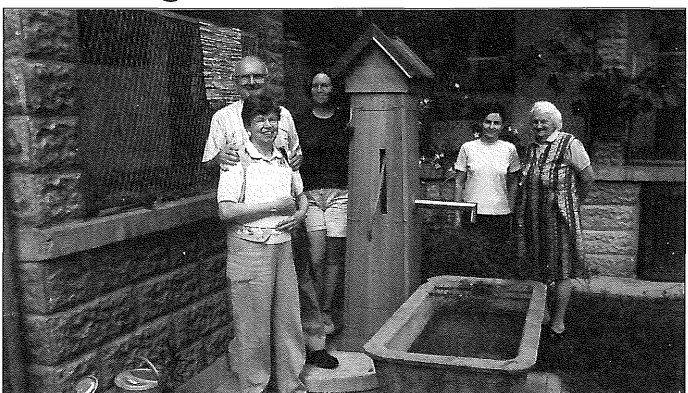
Am 24. Juni feierte der Coplay Sängerbund sein 84. Stiftungsfest mit einem gut gelungenen Fest. Hier im Bild der Gemischte Chor mit Chorleiter Joe Weber.

Belmore - lieber Besuch



Groß war die Freude als Maria Haas aus Güssing zu Besuch zu Stella Kawalewski nach Belmore kam. Zur frohen Runde gesellte sich auch Stephen Haas aus Northampton / Pa.

San Diego - Rudersdorf



Robert Unger, ein pensionierter Elektroingenieur aus San Diego fand nach langen Familienforschungen in Rudersdorf das Haus seines Großvaters und noch dazu einige Verwandte. Dies veranlasste ihn, das Burgenland und Verwandte wiederholt zu besuchen. Dabei entstand eine ansehnliche Familienchronik mit historischen und statistischen Betrachtungen sowie Auswandererschicksalen, die Unger Familie betreffend. Im Bild sehen wir Robert und Alice Unger (li.), Christine Kogelmann, Sabine Sattler, Rosa Bösenhofer.

Chicago - Goldene Hochzeit



Im Kreise ihrer Familie und Freunde feierten Frank und Frances Radostits das Fest ihrer Goldenen Hochzeit. Mit diesem Bild gehen liebe Grüße zu den Verwandten, Freunden und Bekannten in Neuberg und Güttenbach.

Bronx - Museumsbesuch



Bei ihrem letzten Burgenland-Aufenthalt besuchten Frank und Margaret Koller auch das Auswanderermuseum in Güssing. Hier im Bild die Besucher mit Mag. Karl Pratl und Josefine Huber, die Schwester von Frank Koller.

Allentown - Maitanz



Gut gelungen war der Maitanz der Austrian - Hungarian Veterans Society. Am Mikrophon Festleiter Rudi Schuster beim Vorstellen der Sänger vom Hianzchor.

AUS DER ALTEN HEIMAT

ALTSCHLAINING: Theresia Polster feierte ihren 86. Geburtstag.

ANDAU: Lorenz Wurzinger starb im 75. Lebensjahr.

APETLON: Anna Munzenrieder ist im 90. Lebensjahr verstorben.

BADERSDORF: 80 Jahre alt wurde Johann Heiden.

BAD TATZMANNSDORF: Franz Nicka wurde 75 Jahre alt.

BERNSTEIN: 100 Jahre alt wurde Maria Wehofer.

BOCKSDORF: Im Alter von 49 Jahren starb der Hauptschullehrer Rudolf Hirschbeck. Er ist in Bocksdorf aufgewachsen und war an der Hauptschule Stegersbach tätig.

BONISDORF: 87 Jahre alt wurde Anna Scharndl.

BURG: Franz Prangl feierte seinen 80. Geburtstag.

Friederike Schläffer starb im 77. Lebensjahr.

DEUTSCH EHRENSDORF: Mit einem großen Fest feierte die Freiwillige Feuerwehr ihr 75-Jahr-Jubiläum. Unter den Gästen waren 22 Feuerwehren mit insgesamt 180 Feuerwehrleuten.

DEUTSCH GERISDORF: Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten Anna und Michael Stifter.

DEUTSCH SCHÜTZEN: Ihren 95. Geburtstag feierte Theresia Dogmanits.

DONNERSKIRCHEN: Beim traditionellen „Kirschen-Cocktail“ wurde Andrea Ackermann zur Kirschenkönigin gewählt.

Maria Engel starb im 77. Lebensjahr.

DÖRFL: Ihren 77. Geburtstag feierte Heribertha Emmer.

DRAßMARKT: Im Alter von 94 Jahren starb Theresia Eckhardt.

DÜRNACH: Ihren 82. Geburtstag feierte Maria Tissinai.

EISENHÜTTL: Gertrude Fumits (geb. Steiner) ist im Alter von 78 Jahren gestorben. Sie ist in Rust geboren, war dort als Magistratsbeamtin tätig und heiratete 1956 den Mühlenbesitzer Stefan Fumits in Eisenhüttl.

EISENSTADT: Einer der bekanntesten Kleriker des Landes, Dompropst Prälat Anton Stirling, hat seinen 75. Geburtstag gefeiert. Er ist in Neckenmarkt geboren, wurde 1950 zum Priester geweiht. Danach war er Kaplan in Pinkafeld und übte hintereinander hohe kirchliche Funktionen im Burgenland aus. Zuerst war er Sekretär von Bischof Josef Schoiswohl und zum Schluß der erste Generalvikar der Diözese unter Bischof Dr. Stefan Laszlo.

ELTENDORF: Theresia Gaal feierte ihren 88. Geburtstag.

FORCHTENAU: Josef Wutzlhofer, der 29

Jahre lang Bürgermeister seiner Gemeinde war, feierte seinen 75. Geburtstag.

FRANKENAU: Franz Freyler verstarb im 66. Lebensjahr.

FRAUENKIRCHEN: Schulwart in Ruhe Josef Lass feierte seinen 81. Geburtstag.

GAAS: Anna Kraller feierte ihren 95. Geburtstag.

GERERSDORF: Johann Hafner wurde 79 Jahre alt.

Trude Jost ist im 71. Lebensjahr gestorben.

GLASING: Die Volkstanzgruppe, die schon viele Auftritte im Ausland absolvierte, weilte im Juli zu einem Gastspiel in Schweden.

GOLS: Im 86. Lebensjahr starb Theresia Halvax.

GRAFENSCHACHEN: Goldene Hochzeit feierten Kamilla und Josef Wappel.

GROSSBACHSELTEN: Der frühere Gastwirt Ferdinand Schuh starb unerwartet im 79. Lebensjahr.

GROSSPETERSDORF: Stefanie Werderitsch feierte ihren 70., Irene Josef ihren 75. Geburtstag.

GÜTTENBACH: Norbert Radakovits ist im 74. Lebensjahr gestorben.

HACKERBERG: Anna Stipsits feierte ihren 81. Geburtstag.

Andreas Strobl ist im 72. Lebensjahr gestorben.

HARMISCH: Ihren 50. Hochzeitstag feierten Maria und Johann Stubits.

HEILIGENKREUZ: Maria Fischer feierte ihren 78. Geburtstag.

HENNDORF: Ihren 85. Geburtstag feierte Karoline Hirtenfelder.

HEUGRABEN: Die kleine Gemeinde im Zickental feierte auch dieses Jahr wieder das nun schon zur Tradition gewordene „Heufest“.

ILLMITZ: Der niedrige Wasserstand des Neusiedler Sees infolge lang anhaltender Trockenheit des heurigen Jahres hat dazu geführt, daß der Bestand an Störchen zurückgegangen ist. Gab es im vorigen Jahr noch 9 Brutpaare und 30 ausgeflogene Jungvögel, sank diese Zahl heuer auf 5 Paare und 10 Jungvögel.

INZENHOF: Josef Köppel ist im Alter von 79 Jahren verstorben.

JABING: Maria Graf feierte ihren 85. Geburtstag, Franziska Saurer ihren 90.

JENNERSDORF: Irma Payer, Witwe nach dem ehemaligen Hauptschuldirektor Alois Payer, ist knapp nach ihrem 100. Geburtstag gestorben.

Das seltene Fest einer Gnadenhochzeit nach 70 Jahren Ehe feierte Ignaz Bognar (93) mit seiner 90jährigen Gattin Anna. Zur Großfamilie zählen bereits 6 Kinder, 9 Enkel und 5 Urenkel.

Nach langem Leiden verstarb im Alter von 50 Jahren Maria Wagner, geb. Rezar.

KARL: Maria Kallinger feierte ihr 84jähriges Wiegenfest.

KEMETEN: Ihren 80. Geburtstag feierte Anna Krautsack.

KITTSEE: Ihren 90. Geburtstag feierte Maria Seböck. Rosa Geringer feierte ihren 104. Geburtstag.

Der nördlichste Ort des Burgenlandes ist zugleich die größte Mariengemeinde des Landes.

KLEINMÜRBISCH: Ihren 93. Geburtstag feierte Rosina Sommer.

KLEINZICKEN: Das kleine Dorf in der Nähe von Großpetersdorf erhielt erst 1951 eine Kirche, die damals von Bischof Schoiswohl geweiht wurde. 50 Jahre später feierte man dieses Jubiläum.

KOBERSDORF: Die Schloßspiele in der mittelburgenländischen Gemeinde fanden heuer zum 30. Mal statt.

Der Naturpark-Badeteich in Kobersdorf ist beinahe fertiggestellt. Die neue Anlage fügt sich sehr gut in den neuen Naturpark Landseer Berge und wird demnächst ihren Probetrieb aufnehmen. Die Zufahrt erfolgt über einen zwei Kilometer langen Güterweg, der zurzeit entsprechend ausgebaut wird.

KOHFIDISCH: Volksschuldirektor in Ruhe Franz Ganser feierte seinen 70. und Friedoline Stubits ebenfalls ihren 70. Geburtstag.

KÖNIGSDORF: Es waren 3 Festlichkeiten, die die Gemeinde Königsdorf an einem Tag unter einen Hut bringen mußte: die Übergabe des neuen Gemeindegewappens aus den Händen von Landeshauptmann Hans Niessl und Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Steindl. Der frühere Bürgermeister Julius Peischl wurde Ehrenbürger der Gemeinde und die Feuerwehr Königsdorf, die die zweitälteste des Burgenlandes ist, feierte ihr 130-Jahr-Jubiläum. Die Gemeindefarben sind Blau-Gold.

KULM: Den 85. Geburtstag feierte Anna Toth.

LACKENBACH: Josef Pekovits feierte seinen 74. Geburtstag.

LEITHAPRODERSDORF: Das hohe Alter von 100 Jahren erreichte Katharina Wallner.

LITZELSDORF: Altbürgermeister Georg Hochwarter feierte seinen 80. Geburtstag.

LOIPERSDORF: Theresia Hagenauer feierte ihr 70. Wiegenfest.

MANNERSDORF: Franz Schrammel feierte seinen 89. Geburtstag.

MARIASDORF: Den 75. Geburtstag feierte Theresia Hoffmann.

MARKT ST. MARTIN: Ihren 80. Geburtstag beging Hermine Cserinko.

AUS DER ALTEN HEIMAT

MATTERSBURG: Helene Glocknitzer hat ihren 70. Geburtstag gefeiert. Zu diesem Fest kamen 3 Söhne aus Übersee: einer aus Brasilien, einer aus den USA und einer aus Australien. Franz und Gudrun Glocknitzer haben in Mattersburg eine burgenländische Weihnatskrippe gebaut, die sie jetzt nach Brasilien mitnehmen.

MISCHENDORF: Ein besonderes Fest gab es dieser Tage in Mischendorf zu feiern. Die Trachtenkapelle feierte ihr 10jähriges Bestandsjubiläum.

MOGERSDORF: Ihren 80. Geburtstag feierte Theresia Posch, 87 Jahre alt wurde Franz Korpitsch.

MÖNCHHOF: Ihren 80. Geburtstag feierte Theresia Hoffmann.

MOSCHENDORF: Maria Sladek feierte ihren 85. Geburtstag, Helene Neubauer ihren 92.

NECKENMARKT: Helene Schläffer feierte ihren 80. Geburtstag.

NEUBERG: Das hohe Alter von 90 Jahren erreichte Maria Ivancsics.

NEUDAUBERG: Das hohe Alter von 89 Jahren erreichte Aloisia Neuhold.

NEUHAUS/Klausenbach: Der frühere Schuldirektor Oberschulrat Adolf Kirnbauer feierte seinen 80. Geburtstag.

NEUHAUS/Wart: Ihren 70. Geburtstag feierte Maria Baldasti.

NEUSTIFT/ Lafnitz: Im 74. Lebensjahr starb unerwartet der frühere Volksschuldirektor Alois Wappel.

NEUSIEDL/Güssing: Theresia Faustner starb im 88. Lebensjahr.

OBERWART: Der weithin bekannte Wochenmarkt am Mittwoch ist heuer 160 Jahre alt. Dieses Jubiläum nahm die Stadtgemeinde zum Anlaß, jene Marktfahrer („Standler“) zu ehren, die am längsten auf diesem Markt ihre Waren anbieten. Maria Jandl aus Großpetersdorf tut dies seit 60 Jahren, der „Hemdenkönig“ Hermann Poandl seit 50 Jahren.

Dr. Fritz Sochor kam 1956 nach Oberwart und hat dort seine Ordination für Augenheilkunde eröffnet. Nun feierte er seinen 80. Geburtstag.

Hofrat Peter Csoknyai ist nach langem schweren Leiden im 70. Lebensjahr gestorben.

OGGAU: Die Gemeinde am Westufer des Neusiedler Sees ist die älteste Rotweingemeinde Österreichs.

OBERPULLENDORF: Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten Maria und Adolf Papai.

PAMA: Der berühmteste Sohn der Gemeinde Pama ist Kanonikus Univ.Prof. Dr. Andreas Werdenich. Er wäre heuer 130 Jahre alt geworden. Im Jahre 1894

zum Priester geweiht brachte er es zum Universitätsprofessor der Theologie in Wien und zum Hofkaplan. 1933 starb er in Győr. Aus diesem Anlaß wurde ihm in Pama auf einem schönen Platz ein ebenso schönes Denkmal errichtet.

PINKAFELD: Ihren 80. Geburtstag feierte Anna Putz, Irma Horvath wurde 75 Jahre alt.

Die Eiserne Hochzeit, 65 Jahre verheiratet, feierten Oberschulrat Nikolaus Tarnai und seine Gattin Ingeborg.

PIRINGSDORF: Josefa Hauser feierte ihren 90. Geburtstag.

POPPENDORF: Hedwig Drauch feierte ihren 88. Geburtstag.

PURBACH: In der jüngsten Stadtgemeinde des Burgenlandes am Neusiedler See wurde ein Weltrekord aufgestellt: 70 Purbacherinnen haben einen 125 Meter langen Kirschenstrudel gebacken und dabei mehr als 200 Kilo Kirschen verarbeitet. Dieser Weltrekord ist nun im „Guinnessbuch der Rekorde“ eingetragen.

RAIDING: Sabine Waranitsch und Anthony Binns haben in Sydney (Australien) geheiratet.

RAUCHWART: Theresia Knor erreichte ihr 87. Wiegenfest.

REHGRABEN: Franz Szvetits feierte seinen 75. Geburtstag, Pauline Rielich ihren 82.

REINERSDORF: In Reinersdorf, einem Ortsteil von Heiligenbrunn wird das erste südburgenländische Feuerwehrmuseum im alten Feuerwehrhaus eingerichtet. Dort wird man Exponate aus dem Südburgenland, aus Slowenien, Ungarn und auch aus Deutschland bewundern können.

RETTENBACH: Den 70. Geburtstag feierte Helmut Hermann.

RIEDLINGSDORF: Maria Mühl feierte ihren 70., Johann Raas seinen 80. Geburtstag.

ROHRBRUNN: Der bekannte burgenländische Mundartdichter und frühere Volksschuldirektor Hans Neubauer - siehe Seite 10 - feierte seinen 75. Geburtstag.

ROTENTURM: 90 Jahre alt wurde Josef Janisch.

RUDERSDORF: Ludwig Weibold feierte seinen 80. Geburtstag. Er kam 1960 als Obermüller zur Fritz-Mühle nach Rudersdorf, wo er bis zu seiner Pensionierung in der Mühle und an der Kernölpresse tätig war.

RUST: 93 Jahre alt wurde Anna Bachkönig.

ST. KATHREIN: Die St. Kathreiner Feuerwehr erhielt eine neue Tragkraftspritze. Mit dieser Anschaffung befindet sich die Aus-

rüstung der Feuerwehr nun auf dem neuesten Stand.

ST. MARGARETHEN: Die „Passionsspiele“ St. Margarethen erhielten ein besonderes Geschenk: der Marzer Krippenbauverein überreichte dem Spielleiter der Passionsspiele ein nachgebautes Exemplar des Römersteinbruchs.

ST. MICHAEL: Karl Kreamsner feierte seinen 80. Geburtstag.

SCHATTENDORF: Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten Robert und Anna Pinter.

STADTSCHLAINING: Im 97. Lebensjahr verstarb Maria Pfeiler.

STEGERSBACH: Die Trachtenkapelle Stegersbach wurde 135 Jahre alt und erhält nun ein neues Musikerheim.

Maria Szerencsics ist im Alter von 92 Jahren gestorben.

STOOB: Susanna Taschner feierte ihren 79. und Theresia Wohlmuth ihren 82. Geburtstag.

SULZ: Anna Csekits feierte ihren 81. Geburtstag.

TSCHANIGRABEN: Die kleinste Gemeinde des Burgenlandes, Tschanigraben bei Güssing, hat 65 Einwohner. Davon sind 15 bei der Feuerwehr. Nun hat diese Feuerwehr ein neues Einsatzfahrzeug und eine Motorspritze erhalten.

TSCHURNDORF: Ihren 80. Geburtstag feierte Susanna Binder.

UNTERKOHLESTÄTTEN: Anton Gruber feierte seinen 80. Geburtstag.

UNTERLOISDORF: Franz Schreiner feierte seinen 72. Geburtstag, Helene Schreiner ihren 76.

Im 89. Lebensjahr ist Maria Berkovatz gestorben.

UNTERWART: Seinen 92. Geburtstag feierte Stefan Liszt.

WALLERN: Anna Unger feierte ihren 75. Geburtstag.

Matthäus Thüringer starb im 71., Franz Schneider im 86. Lebensjahr.

WEICHSELBAUM: Ludmilla Neubauer feierte ihren 74., Maria König ihren 75. Geburtstag.

WEINGRABEN: In der mittelburgenländischen Gemeinde Weingraben wird die Volksschule renoviert.

WIESEN: Das weit über die Grenzen Österreichs hinaus bekannte Jazz-Festival fand heuer zum 25. Male statt.

WOLFAU: Das hohe Alter von 90 Jahren erreichte Maria Iglar.

WÖRTERBERG: Emmerich Bauer feierte seinen 74. Geburtstag.

ZAHLING: Rudolf Weinhofer wurde 87 Jahre alt.

ZURNDORF: Maria Pamer erreichte das hohe Alter von 97 Jahren.

„Die Hianzen“

Hianzisch Kinderprücherl

Hans Neubauer

Der anerkannte Volksbildner Hans Neubauer ist 75 Jahre alt geworden. Nachstehend Beiträge vom Hianzischen Kinderprücherl, die er für den Hianzkalender 1998 gesammelt und bearbeitet hat.

Hotta, Schimml, hotta Braun!
Morgn wern mar Hobern-baun.
Morgn wern mar Gerschn fūahrn,
wird der Schimml ah wos kriagn.
Waonn der Schimml niammer wüll,
zoag mar iahm in Goaßstüll!
(Dörf)

Wia der Ocker, sou die Ruibm,
wia der Voter, sou die Buibm!
Wia die Mütter, sou die Töchter,
ouft ah nouh a biß schlechter!
(Ödenburg)

1. Klasser - Toflkrotzer,
2. Klasser - Tintnpotzer,
3. Klasser - jungi Herrn,
4. Klasser - olti Scherbm,
5. Klasser - Rotzn,
6. Klasser - Spotzn,
7. Klasser - Luftballon,
8. Klasser - fluign davon!
(Hagensdorf u. a.)

Rauchfaongkihrer, Suppnstierer,
Bouhnbeißer, Housnz'reißer!
(Pinkafeld)

Mei Mütter, mei Voter,
sein kreuzguiti Leut;
säi flicka mei Housn
mit Erdäpflhäut.
(Rohrbrunn)

Heut nocht hout's ma tramt,
die Kotz hout si bamt;
der Bam hout si bougn -
und ih bin obigflougn!
(Punitz)

Blaue Luft, Blunzduft,
Leberwurscht, mit Kre(i)n;
runde Nudln, Äpfelstrudln,
und a Häfn Bre(i)n.
Heißa, wia die Knödl hupfn
in der hoafn Rein!
Mütter, louß üns ah wos über,
ghört nit ollas dein!
(Poppendorf)

Ih woäß a Gschicht:
As Häfn bricht!
Die Olti mocht an Lärm,
zwegn däi poar Scherbm.
(Rohr)

Sepperl, Peperl, Hühahnasteign,
waonn wirst deini Hühahna treibm?
(Lusing)

Michl, nimm d' Sichel
und geh um a Gros!
Geh nit z'weit ausi,
sist beißt dih der Hos!
(Oberschützen u. a.)

Da Hiarist kimmp!

Wann aus da Howaholm
bloust sch da Wind,
dou sog(n) d' Leit: Da Hiarist
kimmp a scha recht gschwind.

Ma gsiaht oft kua(n) Schwolm mea,
wal laung sei(n) s' scha fuat.
Se(i) holtn si streng an
Maria Gebuat.

Scha la sei(n) die Acka,
na grod bis af d' Ruim.
Kiah holtn af d' Wiesan
recht froh kluani Buim.

Johann Neubauer

A eigns Haus

A jeda Mensch sull trochtn,
daß ea si mit da Zeit
a eigns Haus tuit schoffn
fia si' und seini Leit.

Und wann a oft sou weit is,
daß ea scha ei(n)zuig(n) kau(n),
oft sull a „Gout sei Daunk!“ sog(n),
ea hout das Seini tau(n).

Wos si' da Mensch tuit schoffn
mit Miah und Plo(g) im Le(i)m,
af dos tuit, 's woa sou ollwal,
Gout a sein Seg(n) drauf ge(i)m.

Johann Neubauer

15 Wörter burgenländisch

Luider

Viehfuttermenge; eine Mischung aus
Rüben, Burgunder, Kleie und Amm
vermischt mit Wasser

Packkrass

bösartige Komplizen, Gsindl

Pantscherl

heimliches Verhältnis, ähnlich wie
Gspusi

petschiat

gesundheitlich angeschlagen,
nachhaltig krank sein

Pfeascha

Pfirsich; auch Pferschi; und in manchen
Teilen des Burgenlandes, z. B.
Pinkaboden, wo man Pf wie Kf spricht =
Kferschi

pfugazn

klein Dampf ablassen; Der alte Motor
der Dreschmaschine "pfugazt".

Pleamp

Dummkopf; oder einer, der sich
ungeschickt benimmt, der "untoffn" ist

plotschn

Geräusch, wenn etwas ins Wasser fällt

poschn

kräftig mit den Händen klatschen;
jemanden eine Ohrfeige geben = eine
poschn

Potschn

Pantoffel, Schlapfn, Hausschuhe

Potznlipp

harmloser Mensch; ein ängstlicher
Mensch, der sich nichts traut

schussln

unruhig hin und her eilen; ungenau
arbeiten; aufwendiges Tun ohne mehr
Ertrag

schmuckn

in Verbindung mit "zsamm schmuckn"=
aneinander drängen, eng
nebeneinander sitzen, zusammen
rücken

Towari

Tagwerker; ein Hilfsarbeiter, der nur für
einige Stunden, meist tageweise,
aufgenommen wird.

Rantl

kleine Menge, kurze Zeit ("a kluas
Rantl")



Alter Spruch

„Friar tuin nur die Oamen,
gegen die Költn kann man si
wehren!“

Wenn einer nicht arm ist und dennoch friert,
ist er selber schuld, denn er könnte sich ja
das Gewand leisten.



Lostage

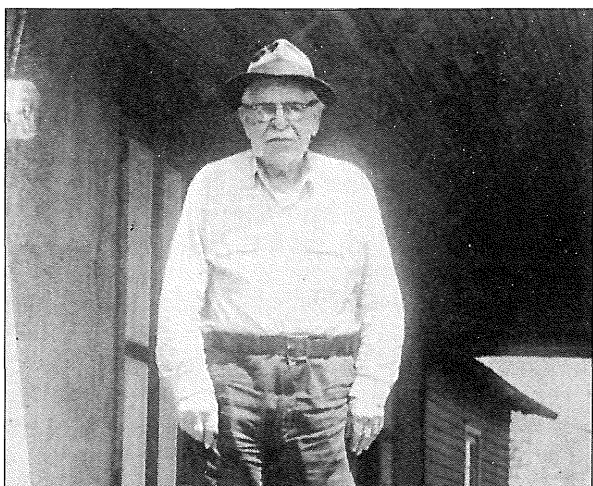
Oktoberhimmel voller Sterne, hat
warme Ofen gerne.

Viel Eicheln im September - viel
Schnee im Dezember.

Auswandererschicksal

Moschendorf

Als ich 1971 in Pennsylvanien war besuchte ich einen alten Bauern, Toni Seier, der 1898 als 15jähriger sein Heimatdorf verlassen hat, zunächst als Hilfsarbeiter nach Wien ging und dann nach Amerika ausgewandert ist. Er ist im Grunde seines Herzens immer Bauer geblieben, dem die Freiheit über alles ging. Darum ist er in Amerika auch Farmer geworden, einen Beruf, den nur 3% aller Burgenländer in Amerika ergriffen haben. Mit Wehmut aber auch mit Leidenschaft erzählte er mir seine Lebensgeschichte:



Er war ein Bauernkind und blieb ein Leben lang Bauer. Farmer, wie man es drüben nennt. Denn er liebt die Freiheit, und ein Bauer ist frei. Und weil er die Freiheit liebt, ging er nach Amerika. „Niemand von den Jungens wees, was frei ist in Amerika. Was du verdient hast ist dein. Da war nix von Tax abziehen. Ich habe als freier Mann gelebt in Pennsylvanien, wie Pennsylvanien noch frei war!“ Jetzt lebt er auf seiner kleinen Farm weitab von einem Nachbarn inmitten einer Landschaft, die trotz aller Kultiviertheit noch viel Ursprünglichkeit besitzt. Stolz betont er, daß es in dieser Gegend keine Besitzsplitterung gibt. Das ist seine überwältigende Vergangenheit. Denn die durch eine unvernünftige Erbteilung bedingte Armut der kleinen Bauernwirtschaften war für ihn und die meisten seiner Gefährten der Hauptgrund der Auswanderung.

1883 in Moschendorf geboren, mußte er schon als 15jähriger seine Heimat verlassen. Er zog nach Wien, wo er bei der Kanalisierung der Stadt arbeitete. Im Winter war er Schneeschaufler. Zum Leben war es zuwenig, zum Sterben noch immer zuviel. In guten Tagen verdiente er zwei bis drei Kronen, dann lange wieder nichts. Eines Tages traf er auf einen Agenten, der ihn für Amerika warb, und Seier schlug ein. Schon auf dem Schiff traf er viele Leute, die nach Northampton und Coplay wollten. Da entschloß er sich, auch dorthin zu gehen. Damals gab es noch Eisenindustrie in dieser Gegend. Aber die meisten wollten in die „Zementmühle“. Zum ersten Mal hatte er als 10jähriger Bub von Amerika gehört. Damals, etwa 1893, hatten junge Männer aus Glasing und St. Nikolaus Wein gestohlen und die Fässer im Wald versteckt und mit Gestrüpp zugedeckt. Als man diese entdeckte, seien sie - es waren drei oder vier an der Zahl - weggelaufen, weil sie die drakonischen Strafen der ungarischen Gendarmerie fürchteten. Ohne sich zu verabschieden, wanderten sie nach Amerika aus. Sie sollen nach Coplay gekommen sein. Unter den ersten Auswanderern gab es viele Abenteurer.

Im Jahr 1903 heiratet Toni Seier Julie Mulzet, die aus Neustift bei Güssing eingewandert war. Sie schenkte ihm zwölf Kinder und

starb 1960 im Alter von 76 Jahren. Seier hatte weit über 40 Enkelkinder. Die Zahl der Urenkel konnte er nicht einmal annähernd feststellen. Er weiß aber, daß er zumindest schon acht oder neun Urenkel hat. „Aber wahrscheinlich“, sagte er, „sind's jetzt eh schon wieder mehr.“

Am 17. November 1904 fuhr er nach Hause, wo er über den Winter bleiben wollte. Wie die meisten alten Leute weiß er die lange zurückliegenden Daten noch auf den Tag genau. Da hat er bei der Zahl seiner Enkelkinder schon mehr Schwierigkeiten. Seine Frau blieb mit dem Kind in Amerika. „Wie ich so daheim war, denke ich, gehst zur Army für acht Wochen. So hab' ich mich wieder schön angelegt, meine weißen Hosen, Stiefel und die blaue Schürze, und bin zum ungarischen Notär gegangen.“ Doch hat er sich's wieder überlegt, er verließ am letzten Tag des Jahres 1904 sein Heimatdorf Moschendorf, nicht ohne vorher in den Gasthäusern noch einen kräftig ausgegeben zu haben.

Vorübergehend, zwischen 1906 und 1910, arbeitete Seier in der „Zementmühle“ von Northampton. Täglich ging er von seiner Farm acht Meilen hin und acht Meilen zurück, das sind 25 Kilometer! Daneben hat er noch auf seiner Farm „geschafft“. Er hat somit die heute im Burgenland weitläufige Form des „Nebenerwerbsbauern“ vorweggenommen, wie überhaupt der heute im Burgenland meistens sichtbare Strukturwandel sich schon vor Jahrzehnten durch die Auswanderung und bei den Burgenländern in Amerika vollzogen hatte. Als sich um 1920 das Los der Industriearbeiter sichtlich besserte, setzte die Landflucht in die benachbarten Städte Allentown und Northampton ein. Nur wenige Farmer blieben bei ihren Besitzungen. Aber Seier blieb („Ich liebe nicht die Stadt, ich liebe Luft und frisches Wasser“).

Dann redet er wieder begeistert von seinem Leben als Farmer, und was er erzählt, erinnert an das, was die alten Leute im Burgenland früher sagten. Er konnte richtig zornig werden, wenn er mit fester Stimme über die Wirtschaft von heute klagte mit ihren Krediten und Schuldenmachereien. „Ich hasse die Schulden. Ich habe mein Pferd erst gekauft, wenn ich es auszahlen konnte!“ Dann zitiert er das alte schwäbische Sprichwort der Pennsylvanien-Deutschen: „Kuh deckt Not zu. Hast du Milch, du kannst kochen, du kannst backen, du kannst es den Kindern geben. Aber das Bier ist nur für die großen Leute.“

Wie viele alt gewordene Burgenländer in Amerika hat auch Seier das Trauma der Armut daheim nicht bewältigt. Er klagt über die Herrschaft der Obrigkeit und die Not der kleinen Leute, die immer nur kuschen mußten. Er kann oder will es gar nicht glauben, daß es schon lange nicht mehr so ist.

Er klagt über Fürsten und Grafen, über ein Land, das nicht imstande war, seine Kinder zu ernähren. - Und dieses Land war seine Heimat.



In der Nähe der Farm von Seier hat 50 Jahre nach ihm ein anderer Burgenländer namens Trinkl eine Farm dort aufgebaut



70. Geburtstag



Frau Else Schweitzer aus Strem feierte am 14. Juni 2001 ihren 70. Geburtstag. Die Jubilarin sendet mit diesem Bild liebe Grüße an ihre Verwandten und Bekannten im In- und Ausland.

„Burgenland Bunch“
<<http://go.to/burgenland>>

TRIP VIGNETTES

In 1974 we came to Austria for the first time, unknown Auslanders, knowing no one. In July 2001, we came for the fifth time and were overwhelmed. We came originally to seek ancestors, we found ancestors, cousins and friends and the Burgenland Cross of Honor. Molly and I are still recovering from this wonderful experience. We would like to share some of our memories with you:

Albert Schuch and Elisabeth Zalka as they greeted us on our first day at the Hotel Burgenland in Eisenstadt.

Elisabeth guiding us through Eisenstadt and the Esterhazy Schloss – a private tour. Fritz Königshofer meeting us at the Haydn Museum followed by a talk with Intendant Walter Reicher and later his personally guided tour. Behind the palace scenes.

Klaus Gerger joining us at the RC Diocesan Archives – the silence as we reviewed the earliest Güssing, Heiligenkreuz and Rechnitz church records.

Walter Reicher expanding on the history of the Haydnssaal and taking us through the many steps and stations of the Kalvarienberg. “Many stairs Gerry, but God will guide you.”

Heuriger in Rust with Burgenland Bunch members Gerhard and Martina Lang and

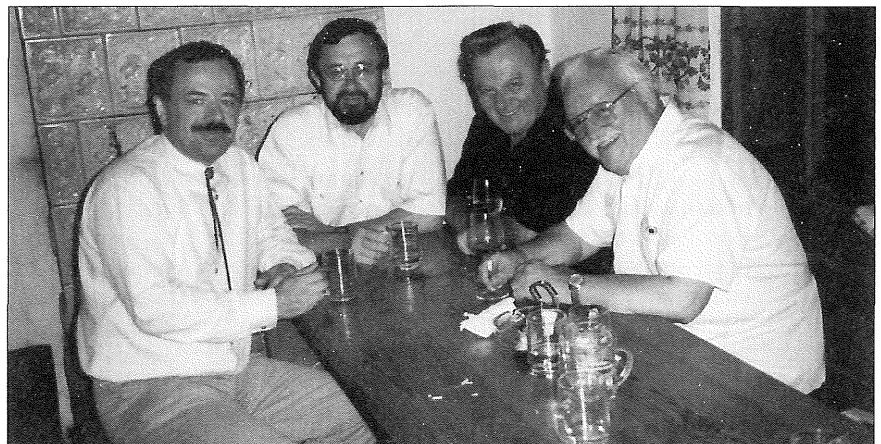
daughter – the building dating from the 16th century.

Many books purchased at the Landesarchiv and elsewhere – posted home by friends.

Inge Schuch arriving to guide us to her parents’ home in Kleinpetersdorf. “Grumpen and Topfen Strudel” prepared by a welcoming mother, followed by a Schuch family tour of Bernstein, Mariasdorf Kirche and Lockenhaus. Inge’s professional help when my “Deutsch” failed me.

“Summit” meeting of Burgenländische Gemeinschaft (BG) and Burgenland Bunch (BB) at the home of Walter Dujmovits and family – delicious lunch prepared by Frau Dujmovits. Wine, camaraderie, agreement on important issues and plans for the future.

Tour of the Güssing Auswanderer Museum by Walter Dujmovits Jr. Special stand for BB Auswanderer Surname book. Copies of the book to Landeshauptmann Niessl and others.



„Summit“ of the BG (Weinhofer, Dujmovits) and BB (Gerger, Berghold)

Meeting the Güssing Gerger Family in the shadow of Güssing Castle – more cousins. Joined by Klaus Gerger’s wife Heidi and daughters Vicky and Eva.

Special guests of Heinz & Hilde Koller at the Burgspiele Güssing – an evening of fine entertainment at the castle – the medieval home of the Batthyany.

Sunday morning Toni Stricker Concert at St. Emmerich’s Church, Rönök, Hungary – Heinz Koller providing reserved seats in the very front of the church.

The Burgenländische Gemeinschaft picnic, interviews with ORF and meeting so many BB and BG members. Their pleasure over my award.

BG president Walter Dujmovits and vice-president Erwin Weinhofer presenting me with an honorary BG membership pin & scroll.

Landeshauptmann Hans Niessl presenting me with the Ehrenzeichen des Landes Burgenland. My thank you in

German. The emotional singing of the Landeshymne.

Meeting, lunch and guided tour with Istvan Bariska and wife in Kösze accompanied by the Kollers, Inge Schuch as interpreter and Klaus Gerger as chauffeur and guide. Later viewing the Cathedral at Jak, and after many adventures, finding the Pinkaminszent cemetery of my Tarafas ancestors.

Visiting the Güssing Cloister Archives with Brother Marcellus. The “Schatzkammer” of the Cloister library and special viewing of Cloister treasures.

Tour of Rosenberg, with Heinz Koller and the Gergers. My grandfather Sorger’s home! Sought twice and never found – now found at last (house nos. changed). Wine with newly found Wagner and Gerger cousins.

Burgenländische Gemeinschaft “Buschenschank” in Glasing Bergen with Miss Burgenland and visitors from America. A night of much “Gemütlichkeit”. Cemeteries and war memorials in family

villages – the memory of those long gone. Visit with Peter Sattler in Rudersdorf and meeting new Berghold cousins (Schabhüttli). Visit with the Gröller family in Neustift - an old “Bauer” home.

Visits with cousins Gilly in Poppendorf and Friedl in Heiligenkreuz. Much “Essen und Trinken” and family talk.

Viewing Güssing Castle museum and the special collections from Castle Schläining. Freilichtmuseum in Gerersdorf. Display of wonderful reverse paintings on glass.

Meeting in Vienna for a farewell dinner hosted by Inge Schuch with Albert Schuch, Elisabeth, and Viennese friends.

And we remember last, but not least, the constant and ever attentive presence and planning of the Schuchs, Gergers, Kollers and Dujmovits’ to make sure we lacked for nothing. No visitors were ever so well treated.

Gerry Berghold
July 21, 2001

Seinerzeit

Die Burgenländische Gemeinschaft schrieb

Vor 40 Jahren

Elfriede Gollatz aus Rohrbach an der Teich, ist vor Jahren in die Schweiz ausgewandert. Sie hat nun beschlossen, ihre Hochzeit mit ihrem ebenfalls in der Schweiz arbeitenden Bräutigam in ihrem Heimatort zu halten.

Am Maria Himmelfahrtstag erfolgte vor der Haydnkirche in Eisenstadt die feierliche Weihe der Diözese an die Gottesmutter.

Vor 30 Jahren

Über die Feierlichkeiten „50-Jahre Burgenland“ in Amerika und den Besuch der burgenländischen Regierungsdelegation mit Bischof Stefan Laszlo wurde vom österreichischen Fernsehen ein Film gedreht.

Heiligenkreuz im Lafnitztal wird zur Marktgemeinde erhoben.

Vor 20 Jahren

In Amerika wird das Jubiläum „25-Jahre Burgenländische Gemeinschaft“ gefeiert. Der Präsident der Burgenländischen Gemeinschaft Julius Gmoser und Dr. Johann Jandrasits besuchten die Burgenländer in Amerika und bemühen sich um Exponate für das zu schaffende Auswanderermuseum im Burgenland.

Aus Anlaß des Chicagojahres 1981, das in Bernstein und Grodnau abgehalten wird, findet das Picnic heuer in Markt Allhau statt.

Vor 10 Jahren

In Oberegg in der Schweiz kamen 40 burgenländische Landsleute zum 6. Burgenländertreffen zusammen.

Nach den Landtagswahlen wird Karl Stix neuer Landeshauptmann und Dr. Wolfgang Dax der neue Landtagspräsident.

Kurz gesagt

In den nächsten 30 Jahren wird das Burgenland acht Prozent seiner Bevölkerung verlieren, sagen Demographen der Statistik Austria voraus. Im Vergleich zu den anderen österreichischen Bundesländern nimmt unser Bundesland am stärksten ab. Hauptgrund für den Bevölkerungsverlust ist der Geburtenrückgang.

25 Jahre lang gab es nicht mehr so einen großen Schaden bei Obstkulturen im Südburgenland wie in diesem Jahr. Im Frühjahr, besonders um Ostern gab es starke Nachfröste und das gerade in jener Zeit, als Marillen- und Pfirsiche in Blüte standen. Der Ernteausfall in der Obstbaugemeinde Kukmirn beträgt 60-70% bei Pfirsiche und 100% bei Marillen.

Laut Kriminalstatistik für das Jahr 2000 haben sich im Burgenland 12.800 Kriminalitätsfälle ereignet. Davon etwa 7.000 Vermögensdelikte wie beispielsweise Diebstahl; rund 2.000 strafbare Handlungen gegen Leib und Leben, darunter vier Morde; sowie 60 Sittlichkeitsdelikte. Die Aufklärungsquote von 56,9 Prozent ist die höchste aller Bundesländer Österreichs. Wie eine Studie ergab fühlen sich die Burgenländer im eigenen Land sehr wohl.

In zahlreichen Veranstaltungen wurde die Eröffnung des „Naturparks Landseer Berge“ gefeiert. Dies ist der erste Naturpark des Burgenlandes, der über die Landesgrenzen greift. Er umfaßt Oberrabnitz, Karl, Draßmarkt, Weingraben, Kaisersdorf, St. Martin, Neudorf, Landsee, Lindgraben, Kobersdorf und Oberpetersdorf im Burgenland sowie Schwarzenbach in Niederösterreich.

Dr. Josef Klaus, Bundeskanzler der Republik Österreich von 1964-70 ist im Alter von 91 Jahren gestorben.

Erstauswanderer

4. Fortsetzung

Bis zum Ende der 70er Jahre des 19. Jahrhunderts sind die Auswanderer nach Amerika noch mit Segelschiffen gefahren. Auf einer solchen Fahrt, die viele Wochen dauerte, starben jedesmal im Durchschnitt 3% der Passagiere, die dann auf offenem Meer beigesetzt wurden.

Jahr	Ort	Name (Geburtsjahr)	Ziel
1865	Steinberg	Karl Schleicher (1829)	Kansas City
	Bubendorf	Höfer	Kansas City
1869	Illmitz		

Die Auswanderung der **Steinberger** Familien ist durch persönliche Briefe und Eintragungen in die Taufmatrikeln sowie durch eine mündliche Überlieferung quellenmäßig gut belegt.

Karl Schleicher (6.12.1829) wanderte mit seiner Frau Theresia, geborene Raidl (16.12.1834), und den Kindern Maria (16.1.1859) und Franz (9.10.1861) im Jahre 1865 nach Kansas City aus. Ihnen folgten die Familien Kraxner, Gangl, Ehrenreich und Tillhof. Zumindest der Familie Tillhof scheint es am Anfang nicht gut gegangen zu sein. Josef Tillhof (16.5.1835) und seine Frau Anna, geborene Feymann (19.7.1843), bitten ihre Eltern daheim in einem Brief um Überweisung eines Geldbetrages, um in Kansas City eine Haus zu erwerben und um 200 Äpfel- und Pfirsichbäume um einen Weingarten anzulegen. Sie beklagen sich über Mißernten und Heuschreckenplage in den vorangegangenen Jahren. Da die besten Gründe schon vergeben waren, konnten die Tillhofs dann nur mehr weniger gutes Ackerland erwerben. Aber gerade dort entstand später der riesige Bahnhof von Kansas City mit der damals größten freitragenden Halle Amerikas. Mit großem Gewinn konnten die Tillhofs ihren Grund der Eisenbahngesellschaft verkaufen und mit dem Erlös große Ackerflächen erwerben. Man sagte, daß ein großer Teil der rasch wachsenden Stadt auf Tillhofs Grund errichtet worden ist. Die Tillhofs wurden sagenhaft reich. Die Verbindung mit der alten Heimat brach - wohl auch aus diesem Grund - ab.

Steinberg ist jener Ort im Burgenland, wo sich die mündliche Überlieferung am weitesten, nämlich bis 1865, zurückverfolgen läßt. Karl Schleicher hatte 1867 als „stone-mason“ am Bau der Hannibal-Bridge mitgewirkt. Vom Bau dieser Brücke existiert sogar ein Foto.

Am 10.4.1866 brannte der eine Teil von **Bubendorf** nieder, 1872 der andere. Darauf hat sich die Gemeinde statt des Kirchenpatrons Mutter Anna doch lieber unter den Schutz des Heiligen Florians gestellt. Nach dem Brand von 1866 ist die Hälfte aller Einwohner nach Slawonien ausgewandert, nur ein kleiner Teil nach Amerika. Der frühest bekannte ist ein gewisser Höfer. Er war von daheim bis nach Kansas City, wo er sich mit seiner Familie niedergelassen hat, drei Monate unterwegs.

In einer hervorragenden Arbeit hat Josef Egermann die Menschen gezählt, die von 1869-1974 aus **Illmitz** abgewandert sind. Dabei kam er auf 1538 Personen. Der Ort zählt heute 2.517 Einwohner. In Zeitabschnitten eingeteilt betragen die Zahlen der Abwanderer: 129 Personen (1869-1880) + 270 (1881-1890) + 223 (1891-1900) + 363 (1900-1910) + 349 (1923-1939) + 204 (1950-1974). Es ist kein Zweifel, daß der überwiegende Teil der Abwanderer nach Amerika gezogen ist. In früheren Jahren war die Abwandererzahl mit der Auswandererzahl fast identisch. Später nimmt der Anteil der Überseewanderer ab. Zu den ersten Amerikawanderern zählte ein gewisser Kisch, der Illmitz 1870 verlassen hat.

Fortsetzung folgt

SPORT

SCHWIMMEN

Sieben magere Jahre gab es im burgenländischen Schwimmsport. Doch jetzt konnte wieder einmal ein Staatsmeistertitel ins Land geholt werden, denn die Eisenstädter Gymnasiastin Theresa Strobl schwamm bei den Österreichischen Jugendstaatsmeisterschaften in Korneuburg zu Gold über 200 Meter Rücken. Damit bestätigte sie die Favoritenrolle in diesem Bewerb, die sich bei den Vorläufen abgezeichnet hatte.

Daneben gab es noch Silber und Bronze durch Peter Gergö, ebenfalls Schwimmunion Eisenstadt und zweimal Bronze für die Eisenstädter Jugendstaffel.

Weiters konnten die burgenländischen Teilnehmer noch 13 neue Landesrekorde aufstellen, sodass man hoffnungsvoll in die Zukunft blicken kann.

Die große Sensation gelang aber Österreich bei der Schwimm-Weltmeisterschaft in Fukuoka in Japan im Juli. Erstmals in der Sportgeschichte gab es Schwimm-Medaillen für Österreich.

Der 23-jährige Maxim Podoprigora, ein als Kind nach Wien eingewanderter Ukrainer, holte Silber über 200 Meter Brust. Und Markus Rogan, ein 19-jähriger Wiener, der seit vier Jahren in den USA lebt, errang Silber über 200 Meter Rücken.

Der Beginn eines Schwimmwunders auf österreichisch?

GRAS-SCHI

Rettenbach, der kleine Ort nahe Bernstein, wird im Jahre 2004 Austragungsort der Gras-Schi-Weltmeisterschaft der Junioren sein. Der Schiklub in Bad Tatzmannsdorf ist vom internationalen Schiverband und vom österreichischen Schiverband mit der Durchführung betraut worden.

Bereits jetzt wird in Rettenbach an der 550 Meter langen Piste, die einen Höhenunterschied von 115 Meter aufweisen wird, gearbeitet. Im oberen Teil der Laufbahn muss noch ein Teil des Waldes geschlägert werden. Der Zielhang ist schon fertiggestellt und verfügt auch über eine Lifanlage. Mit der Abhaltung eines Schülercamps, an dem Ende Juli 60 Kinder aus acht verschiedenen Nationen teilnahmen und mit der österreichischen Juniorenmeisterschaft Anfang August haben die Veranstalter die erste schwere Probe bestanden.

BASKETBALL

Zwölf junge Burschen, hoffnungsvolle Nachwuchsspieler des Güssinger Basketballvereines, verbrachten im Sommer zehn Tage an einer High School in Chicago, wo täglich Basketballtraining auf dem Programm stand. Die Reise in die USA war die Belohnung für die harte Trainingsarbeit der Jugendspieler das ganze Jahr über. Ermöglicht haben den Trip nach Chicago einige Sponsoren des Basketballklubs Güssing.

VOLKSLIED

Ehrt, lobt und dankt mit ganzem Fleiß

aufgezeichnet in Pamhagen



1. Ehrt, lobt und dankt mit gan - zem Fleiß für
 2. Gott hat nicht Lust an gro - ßer Stärk, gibt
 3. Wir dan - ken dir, Va - ter und Gott, der



1. die - sen Trank, für die - se Speis, die uns der lie - be und
 2. auch nicht viel auf stol - ze Werk, al - lein der ist ihm.
 3. du uns speist in Hun - gers - not, durch un - sern Her - re



1. freund li - che Gott aus Gna - den mit - ge - tei - let hat.
 2. lieb und wert, der auf sein Güt wart' und ihn ehrt.
 3. Je - sum Christ, der un - ser Hei - land wor - den ist.

Vorgesungen von H. Kölnsdorfer

Wir haben dieses Lied deshalb gewählt, da jetzt die Zeit der Ernte und des Dankes mit vielen Umzügen ist. Vor allem im Nordburgenland wird dieses Lied viel gesungen.

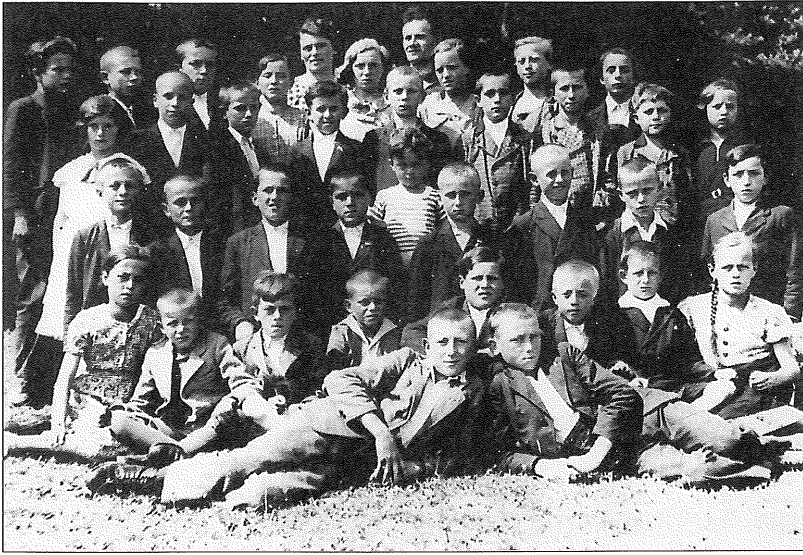


Foto: Karl Ertler

So alt wie das Burgenland

Die 1921 in St. Michael Geborenen feierten gemeinsam ihren 80. Geburtstag. Von den 42 gleichaltrigen aus dem Gründungsjahr unseres Burgenlandes leben heute nur noch 19. Fünf Männer sind im Zweiten Weltkrieg geblieben. Das Bild zeigt die 80jährigen nach dem Dankgottesdienst und in der 1. Reihe Pfarrer Josef Wessely (Mitte), Bürgermeister Hannes Strauss (links) und Vizebürgermeister Leo Sziderits.

ERINNERUNGEN



Schüler der einklassigen Volksschule, Eisenhüttel 1937 Foto: Dujmovits



Das junge Fohlen ist einen Tag alt, Oberdorf 1940

Foto: Wagner



Grummet, Eltendorf 1953

Foto: Mirth



Kochrezepte

(aus dem Buch von Alois Schmidl:
„The Cooking of Burgenland“,
ins Englische übersetzt
von Bobby Strauch,
erhältlich bei der Bgld. Gemeinschaft)

Tyroler Calf Liver „Tirolerleber“

3 lb. calf liver, in 1/4-inch slices
2 tsp. chopped capers
1/4 c. flour
1 tbsp. wine vinegar
1 med. onion, chopped
1/2 c. sour cream
1 c. beef broth
1/2 tbsp. dried thyme
1/3 c. fat
salt, pepper

Dredge liver with flour on one side only, reserving remaining flour. Quickly fry on both sides in hot fat, floured side first, until cooked. Remove to warm platter. Lightly brown onions and reserved flour in same fat. Over low heat, gradually add broth. Blend in capers, vinegar, thyme, and sour cream. Return liver to pan and heat until sauce is thick and well blended. Season with salt and pepper to taste. Serve with Pancakes Stripes, rice, or „Napkin Dumplings“.

4-5 servings

Bread Dumplings „Semmelknödel“

6 Vienna rolls
1/2 pt. milk
1/3 c butter
4 tbsp. flour
3 tbsp. chopped onion
1 tsp. salt
1 tbsp. chopped parsley
1/2 gallon water
2 eggs

Dice the rolls and toast briefly in oven. Sauté onions briefly in butter and add to the diced rolls. Beat together the eggs and milk and also add to the bread mixture. Season with salt and work in the flour. Form medium-sized dumplings; drop into boiling salted water, and let simmer slowly for 15 minutes.

It is recommended cooking a test dumpling first. If the mixture is too soft, add additional flour or farina. If too firm, add more fat.

6-8 servings

kultur
BURGENLAND



WELTBUND DER ÖSTERREICHER IM AUSLAND

Weltbund-Tagung 2001

vom 30. August bis 2. September 2001

in Eisenstadt

Der Weltbund der Österreicher im Ausland führt seine diesjährige Tagung, verbunden mit dem Auslandsösterreicher-Treffen, im Burgenland durch. Zur Teilnahme an dem schönen und abwechslungsreichen Programm laden wir den Vorstand und die Mitglieder der Burgenländischen Gemeinschaft herzlich ein. Wir würden uns aber auch über die Teilnahme von Inlandsburgenländern freuen.

Anmeldeformulare und das Programm sind im Büro der Burgenländischen Gemeinschaft in Güssing erhältlich.



Burgenländische Gemeinschaft

Auf Einladung der Burgenländischen Gemeinschaft gab es die Tagung des Weltbundes der Österreicher im Ausland bereits 1966, 1975 und 1984 in unserer Landeshauptstadt.

Die letzte Tagung fand 1992 in Güssing, der „Stadt der Auslandsburgenländer“ statt.

Die weltweite Burgenländische Gemeinschaft grüßt unsere Landsleute aus aller Welt, die nach Eisenstadt kommen, wünscht der Tagung viel Erfolg und allen Teilnehmern schöne Tage in unserem Burgenland.